



Siehe gefahr für Doktor!

Ich habe Ihnen auch geschrieben I. Dass die
 Geschichte Österreichs v. J. 1848 - 1860 mit
 besonderer Aufmerksamkeit gelesen ist. Ob die dortigen
 Abhandlungen und die Litteratur und Klagen
 über das Material, sowie die glänzende Dar-
 stellung auf mich in hohem Grade, dass die
 meinem angegebene alten Bücher wenig-
 spand einige gute finden gelassen haben -
 hätte Sie ich ganzlich gekannt, und da An-
 sehung nicht misst, so müssten Sie nicht statt
 dessen Ort mich die selbigen Bücher seiner 1/3.
 guten Freunde rathen und hätte ich zu dem Be-
 gegnungen seiner Manuskripten nicht von Ihnen
 so sehr betonten Manuskripten, auf mich beifügen zu.
 trichische Geschichte fünfgefasst. Dann zweifelt es



we ad the sein gastroische Pfeift an, sein
groß angelegte Organisation und Administru-
tion im gefährlichsten Momente nicht in Miß-
zu lassen, sondern durch sein Vorbild in
Aemtern möglichst zu befähigen und zu sichern. Dies
war geschehen der jüngstverstorbenen Herzogin
was so reichlich angeordnet war. Gestand und si-
cherlich nicht der gestandene des Ministeriums
familial à tout prix.

- Bestimmlich sollte ich mich auf einige kleine Un-
vollkommenheiten und Irrthümer aufmerksam zu machen:
1. Ich meine Bienen nicht in Loosdorf bei Malte,
sondern in Loosdorf im N. W. M. B. auf einem
sehr gut. Diakonie für folgende Gebiete.
 2. Ich meine nicht Luigi Lauer nicht der Jette

Das Publikums-Lese O. Wilhelm Exner, Vorstand
Hofrath u. Krupfleur O. Sigmund Exner.

2. kann das Buchen 7. 7. Okt. 1848 in möglich an
meinen Freunde O. v. Winiwarter gerichtet sein.
nachdem letzterem Bucher gar nicht in Wien war, für
sich als Rezipienten in Frankfurt war, und
auf später zum Abgehenden erkrankt nach Wien
zurückkehrte und dann erst die Kaufm. meine
Praxis übernahm. Dieser Brief ist - zu spät
an meinen Bruder August gerichtet, welcher damals
mit O. Carl Felder zusammen in Concipienten meine Bri-
fere die Kaufm. Lektüre. Mein Bruder August blieb auf
verfuhr den ganzen Oktober in Wien. Die Kunde
deiner Freund - Schrift kann nicht mehr gehen, da diese
Begründung zu Seite meine Bruders Altkaufm.
in Verkauf selbst mit den nächsten Verwandten für
sich gebraucht wurde.

In dem ich diese Briefinghaltung zu Ihrer tiefen
Anerkennung befehle, habe ich mit Vergnügen den
Beschluss des II Bundesrates über den vorliegenden
Gesetzentwurf mit Interesse verfolgt und hoffe mich
mit der Vorführung und geeigneter Begründung
zu versehen zu

Ich verbleibe

Mein hochachtungsvoller
Begrüßter
A. Meunier

München 5/1 1908